

Von Liebe und Lausbubenstreichen

REICHENBACH «Zwüsche geschter u hütt» heisst das neue Mundartbüchlein von Paul Stalder. Auf Einladung der Bibliothek Reichenbach las der Autor daraus einige heitere Anekdoten.

ELSI RÖSTI

«Ich erzähle euch nichts Neues, sondern Geschichten, die ich erlebt habe – natürlich leicht verändert, damit sich niemand erkennt», erklärte Paul Stalder gleich zu Beginn der Lesung. Erlebt hat er allerlei in den 33 Jahren, in denen er als Gärtner und Lehrer an der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft (Inforama) in Hondrich tätig war. Dabei interessierten ihn nicht nur die Pflanzen, sondern auch stets die Menschen, mit denen er zu tun hatte.

Als Ausgleich begann er vor Jahren, in seiner Freizeit zu schreiben – und zwar oft frühmorgens, wenn es noch ganz still war. Mit seinem neuen (dem vierten) Mundartbüchlein spannt er den Bogen der Zeit von seinen Lehr- und Wanderjahren bis in die heutige Zeit, da er pensioniert ist. Den Anstoss zum Buch gaben ihm Fotos, Karten und Briefe ehemaliger Schülerinnen und Schüler. Diese erinnerten ihn an viele frühere Begegnungen und Gespräche.

Heimliche Treffen in der Nacht

Mit einigen Geschichten, vorgetragen in seinem Emmentaler Dialekt, brachte Paul Stalder die zahlreichen Besucher

im Kirchgemeindehaus Reichenbach zum Schmunzeln. Dies zeigte deutlich, wie sich die Zeiten geändert haben. So waren zu Beginn seiner Tätigkeit die Regeln im Internat noch viel strenger gewesen. Die Hauswirtschaftsschule sowie der Trakt mit den angehenden Landwirten waren damals streng getrennt und die Direktion sah es nicht gerne, wenn sich die jungen Männer und Frauen auf dem Schulgelände trafen. Verständlich, dass diese trotzdem Mittel und Wege fanden, der Aufsicht zu entgehen – wenn sie nicht gerade auf mitternächtlicher Klettertour auf dem Fenstersims vom Direktor erwischt und anschliessend bestraft wurden.

In seinem Büchlein erzählt der Autor auch von Lausbubenstreichen, die zwar nicht ihm selbst galten, von denen er aber einiges mitbekommen hat. Und natürlich findet sich im Buch auch die eine oder andere tiefsinnige Geschichte rund um die Liebe und den Garten. Seine Erzählungen lassen erkennen, dass Stalder ein feines Gespür sowohl für die Natur als auch für die Menschen hat.

Bei Kaffee, Tee und Kuchen sassen die Besucher anschliessend noch gemütlich beisammen.

«Zwüsche geschter u hütt» ist im Buchhandel oder direkt beim Autor unter Tel. 033 654 30 41 erhältlich. Preis: 18 Franken zzgl. Versandkosten, ISBN: 978-3-033-06 502-4. Mehr zum Autoren erfahren Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html



Mit seinen Erinnerungen an klammheimliche Klettertouren im Internat brachte Paul Stalder sein Publikum manches Mal zum Schmunzeln. Doch auch die eine oder andere tiefsinnige Geschichte gab es in Reichenbach zu hören.

BILD ELSI RÖSTI